

Von: Christa Schwab <christa.schwab@kbc.ch>
Gesendet: Mittwoch, 23. August 2017 09:38
An: Christa Schwab
Betreff: kbc-Informationen 2017/11

Liebe Mitglieder und Interessierte

Nachfolgend unterbreite ich Ihnen gerne die nächsten kbc-Informationen und wünsche Ihnen eine anregende Lektüre bei den aktuellen behindertenpolitischen Themen.

Entlastungsprogramm 2018: Auswirkungen auf Menschen mit Behinderungen

Die kbc hat aus Sicht der Menschen mit Behinderungen eine Beurteilung der geplanten Sparmassnahmen erarbeitet. Sie dient als Grundlage für die Information der Finanz- und der Gesundheits- und Sozialkommission. Während der Septembersession wird die kbc gemeinsam mit Socialbern an einer Mittagsveranstaltung die Grossrätinnen und Grossräte informieren. [Stellungnahme kbc](#)

2. Kulturtag des Kantons Bern: Diskutieren Sie mit!

Am 16. September 2017 findet der zweite Kulturtag des Kantons Bern in Thun statt. Dieser widmet sich der Kulturstrategie. Die kulturelle Teilhabe soll ein neues Element der überarbeiteten Strategie sein. Nehmen Sie am Kulturtag teil und bringen Sie die Anliegen von Menschen mit Behinderungen ein.

[Informationen](#)

Kanton Bern soll mehr für inklusive Schulen tun

Egal ob mit Behinderung oder Lernschwäche: Alle Kinder sollen dereinst in die Regelschule integriert werden. Auch im Kanton Bern. Das sieht das sogenannte «inklusive Modell» vor. Obwohl sich Kanton und Forschung über das Modell einig sind, haben bis jetzt wenige Schulen umgestellt. Das stösst auf Kritik.

[Video-Beitrag SRF](#)

SGK-SR: Für eine rasche Wiederaufnahme der Observation von Versicherten

Im ausgewiesenen Verdachtsfall sollen im Bereich der Sozialversicherungen rasch wieder versicherte Personen überwacht werden können. Die Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit des Ständerates (SGK-SR) ist einstimmig auf eine Vorlage eingetreten, mit der die dafür nötige klare und detaillierte gesetzliche Grundlage geschaffen werden soll. [Medienmitteilung SGK-SR](#)

Psychische Beeinträchtigung

- **Mehr Bürokratie in der Psychiatrie.** Ab 2018 sollen die psychiatrischen Kliniken landesweit nach dem gleichen Pauschalsystem abrechnen. Die Betroffenen kritisieren den Mehraufwand. René Bridler ist ernüchtert. Der ärztliche Direktor des Sanatoriums Kilchberg kämpfte jahrelang für ein Abrechnungssystem, welches die spezielle Behandlungssituation psychiatrischer PatientInnen berücksichtigt. [Beitrag im Bund](#)
- **Ärztetarif Tarmed: Bundesrat beschliesst Anpassungen per 1. Januar 2018.** Angepasst und präzisiert werden unter anderem jene Tarifpositionen, mit denen ÄrztInnen Leistungen in Abwesenheit des Patienten oder der Patientin abrechnen können, etwa für Aktenstudium oder Gespräche mit Experten oder Angehörigen. In Zukunft müssen diese Leistungen präziser ausgewiesen werden. Diese Tarifpositionen werden zudem limitiert und gegenüber heute von 60 Minuten auf 30 Minuten pro Quartal halbiert. Für einzelne Patientengruppen, vorab für kleine Kinder und ältere Personen, bei denen erfahrungsgemäss ein höherer Behandlungsbedarf besteht, sollen die Limitationen hingegen gelockert werden. Dasselbe gilt für die Behandlung psychisch kranker Personen. [Bulletin BAG \(Seite 9\)](#)
- **Wenn Mami nicht mehr funktioniert.** Es ist schweizweit neuartig, das Angebot, das im Bezirk Horgen ab September für Kinder von psychisch Kranken lanciert wird. Einzigartig darum, weil die Projektleiterin selbst Tochter einer Mutter mit Depressionen ist. [Beitrag Limmattaler Zeitung](#)
- **Mein Leben mit posttraumatischer Belastungsstörung.** Wenn mich jemand berührt, versetzt mich das zurück in eine Situation, in der mein Leben in Gefahr war. Meinen Alltag macht das

unmöglich. Ich fahre Straßenbahn und sitze auf dem Platz, auf dem ich seit zwei Jahren immer sitze. Es ist der einzelne Platz direkt vor dem Wagen-Gelenk. Denn auf diesem Platz ist es am unwahrscheinlichsten, dass mich jemand berührt. [Beitrag von Vice](#)

Arbeitsintegration

- **Warum es sich lohnt, Menschen mit Behinderungen Arbeit zu geben.** Menschen mit Behinderungen haben es schwer auf dem Arbeitsmarkt. Dabei können handycapierte Mitarbeiter die Kreativität fördern. Und wirtschaftlich spricht auch einiges für Inklusion. [Beitrag Luzerner Zeitung](#)
- **Neues Lernstellenangebot: Migros gibt Jugendlichen mit Handicap eine Chance.** Ab Sommer 2018 vergibt die Migros Ostschweiz pro Jahr rund zwanzig Lehrstellen an Jugendliche mit Lernschwäche oder Beeinträchtigung. Bewerbungen werden ab sofort bei IV-Stellen und Vermittlungsorganisationen entgegengenommen. Seit Jahren bildet die Migros Ostschweiz, zu der auch die Winterthurer Filialen zählen, vereinzelt Lernende mit Handicap aus. [Beitrag Züriost](#)

Mein Kind ist ein Autist

Der 9-jährige Emilio hat Autismus. Waschmaschinen, Pouletaufschnitt und stets dieselben Wege sind für ihn unverzichtbar. Wie der Alltag mit einem autistischen Kind aussieht, beschreibt Emilios Mutter Bruna Rausa. [Beitrag Fritz + Fränzi](#)

Sie nennen ihn «Schnägg»

Seit mehr als zehn Jahren geht Stefan Lüchinger jeden Sommer ins Ferienlager Rüdlingen. Er nimmt es gern gemütlich – ausser, wenn's ums Essen geht. [Beitrag im Bund](#)

Kontroverse um neuen Namen – «Der Begriff «Heim» ist belastet»

Das Wohnheim Riggisberg heisst ab September neu Schlossgarten Riggisberg. Der Begriff «Heim» sei heute belastet, begründet Direktorin Regula Mader den Entscheid. Am 2. September findet im Wohnheim Riggisberg ein grosses Fest statt. Die Einladungen dazu verschickte die Heimleitung vor wenigen Tagen. «Neuer Name - neuer Auftritt - neuer Wind» lautete der Titel des Schreibens. [Beitrag in der Berner Zeitung](#)

Fachzeitschrift Tactuel: Genial digital

Für Menschen mit Sehbehinderungen gibt es immer mehr elektronische Hilfsmittel, die ihnen das tägliche Leben erleichtern. In der September-Ausgabe der Fachzeitschrift „tactuel“ werden neue Entwicklungen in der Informations- und Kommunikationstechnologie vorgestellt. [Meldung von Pro Infirmis](#)

Inklusion ist reine Illusion

Deutschland - Trotz Behinderung haben Thomas Schulze zur Wiesch, Harry Hieb und Fabian Spillner gute Jobs. Sie sagen: Chefs und Kollegen seien offen. Aber der Staat benachteilige sie. [Beitrag in der Zeit](#)

Barrierefreiheit im Duden

Die neueste Auflage des Duden geht mit der Zeit. [Beitrag von Bizeps](#)

Herzliche Grüsse

Christa Schwab

Verantwortliche Bernisches Aktionsbündnis Psychische Gesundheit

Christa Schwab
Interessenvertretung und Öffentlichkeitsarbeit
Kantonale Behindertenkonferenz Bern kbk
Friedheimweg 11
3007 Bern

031 371 68 67
christa.schwab@kbk.ch
www.kbk.ch

PARTICIPA Berner Informationsplattform für
Menschen mit Behinderungen

